



Ihre Spende kommt an!
Förderbericht 2020





Liebe Spenderinnen und Spender,

es war so nicht voraussehen. Niemand konnte sich darauf vorbereiten. Die Pandemie ist unerwartet über uns hereingebrochen.

Und dann musste alles ganz schnell gehen. In der Kaiserswerther Diakonie sind uns schließlich Menschen anvertraut - Alte, Kranke, Menschen mit Behinderungen, Kinder, auf die sonst niemand achtgibt und Jugendliche in Ausbildung - sie alle galt es jetzt zu schützen. Und da zeigte sich wieder einmal, wie wertvoll echte Verbundenheit ist.

Denn ohne Ihre Unterstützung hätten wir auf vieles länger warten müssen, wäre unser guter Wille auf eine unerträgliche Geduldsprobe gestellt worden, wären wir längst nicht so gut durch diese schwierige Zeit gekommen.

So aber hatten wir Sie, unsere Förderer, die uns mit vielen Geld- und Sachspenden Mut zum Durchhalten gemacht haben. Dafür unseren herzlichen Dank!

Sie haben Masken genäht und Spiele gegen die Langeweile in Wohneinrichtungen geschickt, Firmen haben Desinfektionsmittel und Hygieneartikel für das Krankenhaus gespendet, Alten- und Jugendhilfe wurden mit Laptops ausgestattet, damit der Kontakt zu den Familien aufrecht erhalten werden konnte. Und für Kinder und Jugendliche konnten trotz allem Projekte umgesetzt werden, die sie aus der Passivität holten und ihnen zeigten, dass Einschränkung nicht gleichzusetzen ist mit Tatenlosigkeit.

In diesem Jahr haben Sie mit Ihren Spenden nicht nur den Schwächsten in unserer Gesellschaft geholfen, Sie haben damit auch den Mitarbeitenden Kraft und Zuversicht gegeben, um diese Krise durchzustehen. Dafür danken wir Ihnen sehr.

Mit herzlichen Grüßen aus Kaiserswerth

Ihr



Klaus Riesenbeck
Vorstandssprecher

Altenzentrum Haus Salem:

„Trikots“ für die Pflegekräfte

Wie können wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner am besten schützen? Das war gerade zu Beginn der Pandemie die alles bestimmende Frage in unseren Altenzentren. Es musste alles getan werden, um das Virus nicht einzuschleppen. Nicht nur Desinfektionsmittel, Einmalhandschuhe und andere Hygienartikel waren dabei das A und O, Gefahr bedeutete auch das Tragen privater Kleidung, die Viren und Keime schlimmstenfalls als Transportmittel dienen kann.

Deshalb haben wir uns sehr über die Hilfe von für uns ungewohnter Seite gefreut: Unsere Bewerbung um Fördermittel für Dienstkleidung ist bei den Profi-Fußballern Joshua Kimmich und Leon Goretzka auf offene Ohren gestoßen. Sie haben die Spendeninitiative #WeKickCorona ins Leben gerufen, um schnell und effektiv zu helfen. Für die Altenhilfe der Kaiserswerther Diakonie gab es 10.000 Euro, die sehr schnell und effektiv in hygienische Dienstkleidung angelegt wurde.



Herzlichen Dank an die Profi-Fußballer für diese grandiose Abwehrleistung und das soziale Engagement!

Erich-Plauschinat-Haus: *Etwas zum Aktiv-Sein und Relaxen*

Das Erich-Plauschinat-Haus ist unsere Wohneinrichtung für Menschen mit komplexen Behinderungen. Während der Corona-Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen gab es dort großen



Bedarf an etwas Abwechslung und Trost. Die BürgerStiftung Düsseldorf hatte dafür großes Verständnis und hat den Bewohnern und Mitarbeitenden gleich zwei Wünsche erfüllt: den Wunsch nach einem Lagerungskissen, in dem man wunderbar relaxen kann, und den Wunsch nach einer Tovertafel, die spielerisch zu Bewegung und Interaktion einlädt.



Der Leiter der Einrichtung Abdullah Kahraman freut sich über die großzügige Spende.

Besonders Menschen mit einer Mehrfachbehinderung sind irritiert durch die enormen Veränderungen ihres Alltags durch Corona und die notwendige Einschränkung von Kontakt und Berührung. Das können auch Sitzsack und Tovertafel nicht ganz ausgleichen, aber das eine bringt etwas Halt und das andere etwas Action in das Haus. Beides sehr willkommen im Kampf gegen Trübsinn und Corona-Depression.

Vielen Dank an die Menschen, die hinter der BürgerStiftung Düsseldorf stehen, für diese praktische Belebung des Alltags!

Haus Disselhoff: *Ernte im selbst gebauten Hochbeet*

Haus Disselhoff ist eine von zwei Regelwohngruppen, in denen Kinder und Jugendliche ein Zuhause finden, die längerfristig in ihren Familien nicht bleiben können. Unterstützt und begleitet von einem professionellen Team leben sie hier mit



anderen Jugendlichen in Wohngruppen. Auch in ihrem Alltag hat es durch Corona große Einschränkungen gegeben. Sie konnten keinen Besuch bekommen, viele Freizeitaktivitäten konnten nicht stattfinden, Ausflüge mussten gestrichen werden.

Aber: Haus Disselhoff hat einen großen Garten, und daraus, dachten sich die Mitarbeitenden, ließe sich doch etwas machen: Ein Hochbeet, das die Kinder und Jugendlichen selbst bauen könnten und das ihnen zudem die Themen Säen, Pflegen und Ernten näher bringen sollte. Tolle Idee, fand die Riyad Khasawneh Foundation und gab gern Geld für dieses grüne Gemeinschaftsprojekt.

Schon bevor es richtig losging, hatten die Jugendlichen Spaß mit dem geplanten Hochbeet - Ideensuche und Gartenvisionen mit dem Handyprogramm.

So ein Hochbeet anzulegen war ganz schön viel Arbeit,

aber zum Lohn gab es für die Kinder und Jugendlichen noch im selben Jahr knackig frische Tomaten, Salat und Kräuter - selbst gezogen, gepflegt und beim Wachsen beobachtet.

Mit den eigenen Händen etwas schaffen und die Früchte dieser Arbeit genießen. Vielen Dank, dass Sie den Kindern und Jugendlichen diese Erfahrung ermöglicht haben.

Gut Rosendahl & Gut Hochmoor: *Fußball - drinnen und draußen*

In Gut Rosendahl und Gut Hochmoor finden traumatisierte Jungen ein Zuhause, die massive Verhaltensauffälligkeiten entwickelt haben und häufig schon eine Odyssee zwischen verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie hinter sich haben.

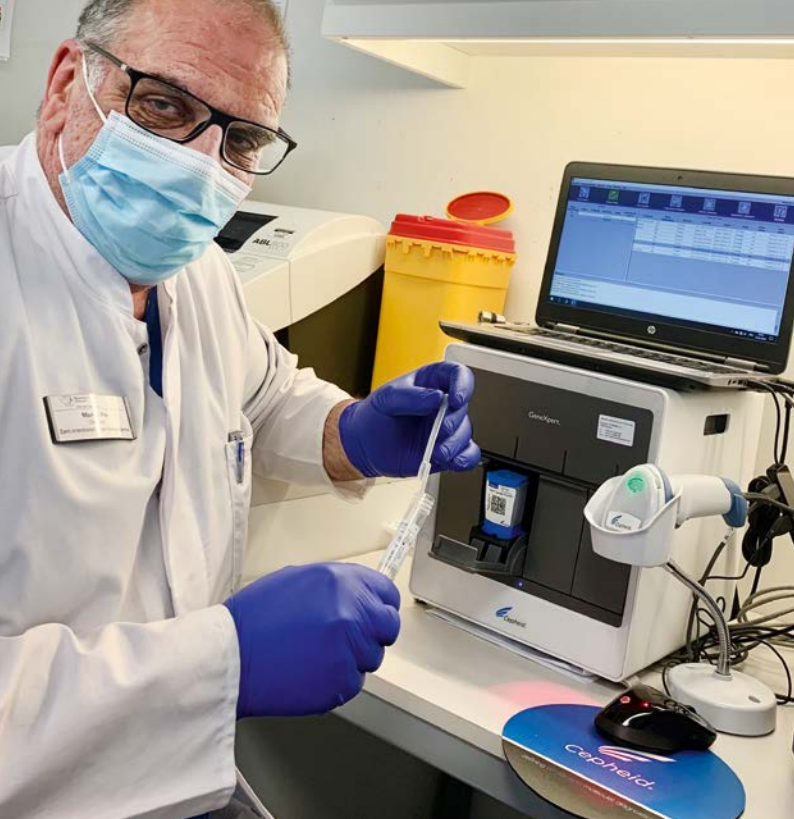


Der Hallenboden ist noch nicht verlegt, aber die Kinder sind trotzdem schon aktiv - irgendein Ziel gibt es schließlich immer für den Ball...

Bei der anspruchsvollen pädagogisch-therapeutischen Arbeit spielen Freizeit- und Sportangebote eine große Rolle. Hier bekommen bewegungshungrige Jungen die Möglichkeit, sich unter der Einhaltung von Regeln auszuzeichnen, Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein zu entwickeln und Konflikte anders als bisher zu lösen.

Deshalb freuen wir uns sehr, mit Hilfe der GlücksSpirale auf Gut Hochmoor eine 200 Quadratmeter große Halle zur Multifunktions-Sporthalle umzubauen, und auf Gut Rosendahl dank einer Spende der Landesbank Hessen-Thüringen den alten Fußballplatz endlich modernisieren und ausbauen zu können.

Auch im Namen der Betreuer-Teams herzlichen Dank!



Martin Pin, Chefarzt der Zentralen Interdisziplinären Notaufnahme, freut sich: „Dank der großzügigen Spende von Dr. Ulrike Frey konnten für das Florence-Nightingale-Krankenhaus ein Lungensonographiegerät und Virus-Schnelltestgerät angeschafft sowie vier Beatmungsgeräte umgerüstet werden.“

Demenzsensibles Krankenhaus: *Demenzsimulator für praxisnahe Schulung*

Mit dem Ausbau des Demenzsensiblen Krankenhauses geht es voran. Es konnten mehr Ehrenamtliche für die Alltagsbegleitung von Menschen mit Demenz gewonnen werden - was gerade während der Pandemie und den damit verbundenen Besuchs- einschränkungen ein Segen war. Und für die Mitarbeiter- Schulungen steht dem Florence-Nightingale-Krankenhaus nun ein neues, sehr interessantes und effektives Instrument zur Verfügung: der Demenzsimulator „Hands on Dementia“.



Dirk Dudek, Demenzbe- auftragter und stellver- tretende pflegerische Abteilungsleitung Chirurgische Klinik, freut sich über die Unterstützung der Deutschen Stiftung für Demenzerkrankte.

Mit ihm können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf interaktivem Weg nachempfinden, was Demenz mit einem Menschen macht. In 13 Alltagsstationen vom Anziehen bis zum Abendessen erleben sie eindrucksvoll, wie sich Symptome einer Demenz anfühlen und wie das Hilflosigkeit und Wut auslöst. Nach diesen Erfahrungen, so die Teilnehmer, sei es ihnen erheblich leichter gefallen, das Verhalten von Menschen mit Demenz zu verstehen und ihre Gefühlswelt nachzuempfinden.

Diese lohnenswerte Anschaffung wurde durch die Hilfe der Deutschen Stiftung für Demenzerkrankte möglich, die unseren Förderantrag bewilligt hat.



Deutsche Stiftung für Demenzerkrankte

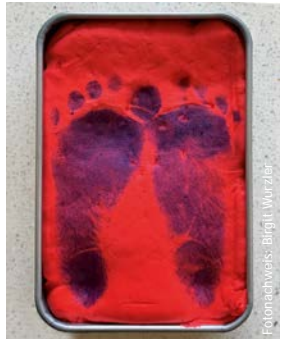
Herzlichen Dank an den Vorstand der Stiftung, Dr. Karl Heinz Bierlein, und sein gesamtes Team!

Stille Geburt: *Begleitung von Eltern, die ihr Baby verloren haben*

Die Kooperation zwischen der Stiftung Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland und der Kaiserswerther Diakonie rund um das Thema „Stille Geburt“ ist gerade einmal ein Jahr alt, aber wir würden sie schon jetzt als Erfolg bezeichnen.

Eltern, die sich in ihrer Verzweiflung und Trauer um ihr verlorenes Kind uns anvertraut haben, berichten immer wieder, wie wichtig es für sie war, in dieser extrem belastenden Situation professionelle und gleichzeitig empathische Ansprechpartnerinnen zu haben. Dafür stehen im Florence-Nightingale-Krankenhaus Hebammen zur Verfügung, die zu Begleiterinnen für Stille Geburten ausgebildet wurden. Vor der Verabschiedung kommt das Kennenlernen des Kindes, sagen sie: es in den Arm nehmen, anschauen, Bilder machen, Erinnerungen sammeln, sich selber sammeln - und erst dann, nach einer selbst bestimmten Zeit: loslassen.

Für einen Abschied und eine Trauer, die heilen kann, ist diese Art des Kennenlernens des Kindes ein ganz entscheidender Faktor. Durch die Zusammenarbeit mit dem starken Partner Stiftung Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland können wir den Eltern so viel davon geben, wie sie brauchen. So wird es möglich, dass der Verlust eines „Sternenkindes“ nicht zum Trauma wird, sondern überwunden werden kann.



Viele Eltern machen Fußabdrücke ihrer Kinder - Erinnerungen wie diese helfen, den Verlust zu verarbeiten.

Entwicklung der jährlichen Einnahmen

Im Jahr 2020 konnte die Kaiserswerther Diakonie (Förderstiftung und Verein) Gesamteinnahmen in Höhe von mehr als 1,3 Millionen Euro verzeichnen. Den größten Anteil an diesem erfreulichen Ergebnis haben freie und zweckgebundene Spenden. Aber auch andere Zuwendungen sind eine wichtige Unterstützung.

So wurden Förderstiftung und Verein mit zwei Erbschaften in sechsstelliger Gesamthöhe bedacht. Hinzu kommen Fördermittel der *GlücksSpirale* und der Spendeninitiative *Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“* für die intensivpädagogische Einrichtung Gut Hochmoor und die Behandlung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten im Florence-Nightingale-Krankenhaus.

Spenden

1.124.401,95 €

Vermächtnisse
und Erbschaften

111.475,81 €

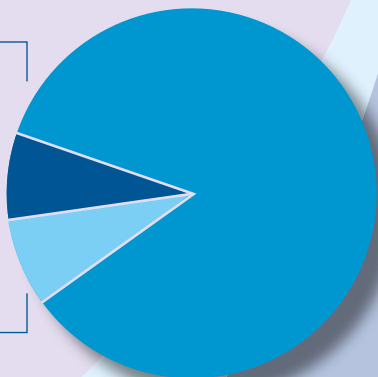
Fördermittel

(GlücksSpirale, Bild hilft e.V.
„Ein Herz für Kinder“)

97.630,82 €

Gesamteinnahmen

1.333.508,58 Euro



Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Bitte stehen Sie uns weiterhin zur Seite!



Bildnachweis: adobestock.com

Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie
Alte Landstraße 179
40489 Düsseldorf
Fon 0211. 409 2593
Fax 0211. 409 2590
www.kaiserswerther-diakonie.de
foerderstiftung@kaiserswerther-diakonie.de

Spendenkonto:

Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
IBAN: DE61 3506 0190 0000 6506 50
BIC: GENODED1DKD

Sie möchten mehr über
unsere Arbeit erfahren?

Dann besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst,
was Ihre Spenden bewirken. **Wir freuen uns auf Sie!**

Vielen Dank für
Ihre Unterstützung!

Titelfoto: Bettina Engel-Albustin